

Das Denver-Testverfahren



Die gezielten Vorsorgeuntersuchungen im Kindesalter wurden im Jahr 1971 gesetzlich eingeführt. Seitdem haben Kinderärzte*innen die Aufgabe, bei allen ihnen im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung vorgestellten Kindern beginnende oder bereits vorliegende Entwicklungsverzögerungen zu erkennen und deren Behandlung so früh wie möglich einzuleiten.

Das sogen. „Denver-Testverfahren“ ist dabei nicht nur ein sehr geeignetes Screening-Instrument zur Feststellung und Diagnostik von Entwicklungsstörungen bei Kindern, sondern zugleich auch ein sehr aussagefähiger Suchtest: Etwa fünfundachtzig Prozent aller Störungen können erkannt werden; mehr als neunundachtzig Prozent der Kinder, die bereits im Test Auffälligkeiten zeigten, haben später in der Schule erkennbare Schwierigkeiten.

Die „Denver-Entwicklungsskalen“, die 1967 von Dr. William K. Frankenburg und Josiah Dodds erarbeitet und 1970 revidiert wurden, werden in unserem Zentrum in einer deutschen Standardisierung (1973, Inge Flehmig, Marje Schloon, Jörn Uhde, Horst von Bernuth) vorgelegt. Die Untersuchungsskala ist anwendbar für Kinder vom ersten Lebensmonat bis zum sechsten Lebensjahr, sie besteht aus Aufgaben zu den folgenden vier Entwicklungsbereichen:

1. Sozialer Kontakt

In diesem Bereich wird die Fähigkeit des Kindes, mit anderen Menschen in sozialen Kontakt treten und seine Bedürfnisse selbst befriedigen zu können, ermittelt.

2. Feinmotorik und Adaption

Hier wird getestet, ob das Kind die Fähigkeit hat, zu sehen, seine Hände sicher und gezielt zu benutzen und kleinere und größere Objekte zu ergreifen und zu zeichnen.

3. Sprache

In diesem Bereich wird beobachtet, ob und wie das Kind hören, Anweisungen befolgen und sprechen kann.

4. Grobmotorik

Bei dieser Fragestellung wird ermittelt, ob und wie das Kind seine Lage verändern, sich drehen, sitzen, stehen, gehen und sich in allen Bewegungszwischenstufen bewegen kann.

Die Denver-Entwicklungsskalen enthalten dazu 105 Aufgaben, die für Kinder von ihrem ersten Lebensmonat an bis zum Alter von sechs Jahren geeignet sind. Bei einer Testung müssen nicht alle Testaufgaben gestellt werden, man beschränkt sich im Allgemeinen auf die 20 – 25 Aufgaben, die über neunzig Prozent aller gleichaltrigen Kinder beherrschen.

Im Testverlauf werden dem Kind die genau für seine Altersstufe geeigneten Aufgaben gestellt. Die Untersuchung und Testung kann dabei nicht nur die/der behandelnden Arzt*Ärztin durchführen, sie ist auch möglich durch Psychologen*innen oder auch anderes in der Testdurchführung kompetentes medizinisches Personal.

Zeigt ein Kind im Test Auffälligkeiten, wird eine kinderärztliche oder kinderpsychologische Beratung hinzugezogen und/oder es werden Aufgaben für jüngere Kinder ausgewählt. Hierzu gibt es am unteren Rand des Testblattes eine Altersskala mit den Altersstufen von 1 bis 23 Monaten und von 2 bis 6 Jahren.

Die Durchführung des Tests dauert ca. 10-25 Minuten. Eltern können die Ergebnisse ihres Kindes erfragen.